

**Protokoll der
Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs
Donnerstag, 11. Mai 2023, 19.30 Uhr,
Aula Schulhaus Risiacher, Buchs**

Vorsitz:

Frédéric Voisard

Stimmzähler:

Susanne Klaus Günthart
Melanie Sutter

Anwesende Mitglieder:

Frédéric Voisard	Philippe Kühni
Fulya Aslan	Susanne Klaus Günthart
Melanie Sutter	Benedict Ammann
Nicole Burger	Boris Meyer
Andrea Dörig	Nicole Lehmann Fricker
Oliver Esser	Ulrich Frey
Chrisoula Giata	
Regula Haag Wessling	
Barbara Deucher	
Franziska Graf	

Entschuldigte Mitglieder:

Barbara Eckert
Anton Kleiber

Anwesende Kreisschulräte: 16
Absolutes Mehr: 9; der Rat ist beschlussfähig.

Ratssekretariat, Ratsbüro und Protokollführerin:

Barbara Meier

Weitere Anwesende:

Schulvorstand Aarau-Buchs:

Dommann Severin
Lucas Marc
Salvatore Nunziata
Corinne Trachsel
Rainer Zieseimer-Fernandes

Geschäftsstelle:

Lukas Schaffner
Helene Frey
Daniel Hunziker

Presse:

Nadja Rohner

Gäste:

Samuel Hasler, Kontrollstelle

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Anfragen
3. Information Legislaturziele 2023 – 2026
4. Motion Verbesserung Chancengleichheit an der KSAB
5. Rechnung 2022
6. Schulgelder 23/24

Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben.



Traktandum 1	
<i>Begrüssung und Mitteilungen</i>	

Frédéric Voisard begrüsst alle Anwesenden zur zweiten Kreisschulratssitzung in diesem Jahr.

Zum Protokoll der letzten Kreisschulratssitzung vom 16. Februar 2023 gibt es keine Anmerkungen.

Frédéric Voisard informiert, dass 16 Mitglieder des Kreisschulrates anwesend sind. Das absolute Mehr liegt somit bei 9.

Er dankt für die Rückmeldungen zu seiner Umfrage betreffend Infoabende und erläutert kurz wie die Antworten ausgefallen sind. Es wird offensichtlich begrüsst, dass es wenige jedoch zu konkreten Themen bezogene Austauschabende geben soll. Was den Turnus betrifft, ist man sich nicht ganz einig. Die Antworten hierauf variieren von zwischen einmal bis dreimal pro Jahr. Ein mögliches Thema für einen nächsten Infoabend könnte beispielsweise die Verteilung der Pauschalressourcen über die Schulstandorte sein. Was bei allen positiv aufgenommen wurde, ist die Idee von einem informellen Zusammensitzen, zum Beispiel beim gemeinsamen Grillieren.



Traktandum 2	
Anfragen	

Frédéric Voisard informiert, dass folgende Anfrage seit der letzten Kreisschulratssitzung neu eingegangen ist:

- Benedict Ammann, Elternbeiträge

Folgende Anfrage wurde seit der letzten Kreisschulratssitzung durch den Schulvorstand am 5. Mai 2023 beantwortet:

- Anfrage Nicole Lehmann Fricker und Barbara Urech, Massnahmen zur Verhinderung von Drogenhandel in der Oberstufe

Nicole Lehmann Fricker findet die Antwort sehr sachlich. Der Schulvorstand hat sich sicher sehr ausführlich mit den Fragen beschäftigt. Sie ist jedoch der Meinung, dass die Antwort den Rückschluss zulässt, dass die KSAB kein Drogenproblem hat. Sie glaubt dies jedoch nicht. Auch wenn es nur wenige Betroffene gibt, sind diese zu viel. Sie hätte daher erwartet, dass die Antwort des Schulvorstandes mehr auf diese Einzelfälle eingeht und Lösungsansätze mit allen Betroffenen vorsieht und aufzeigt und somit jeden einzelnen Fall beachtet und die entsprechende Wertschätzung entgegenbringt.

Traktandum 3	
--------------	--

Information Legislaturziele 2023 - 2026
--

Salvatore Nunziata begrüsst die Anwesenden im Namen des Schulvorstandes. Er informiert, dass dieses Traktandum zur Information dient. Es behandelt die durch den Schulvorstand verabschiedeten Legislaturziele bis 2026.

Er informiert, dass sich der Schulvorstand zusammgefunden und die Themenschwerpunkte festgelegt hat. Dabei wurde das Qualitätsmodell gute Schule, welches einen wissenschaftlichen Hintergrund hat, als Basis genommen. Dabei wurde dem Schulvorstand schnell klar, dass die Schulentwicklung sowie die Pädagogik im Zentrum stehen. Es wurde daraufhin ein partizipativer Prozess mit der Geschäftsleitung und den Schulleitungen lanciert. Der Beschluss durch den Schulvorstand ist am 15. März 2023 erfolgt. Es wurde gezielt abgewartet bis die operative Ebene, die neue Geschäftsleitung, welche diese Ziele auch umsetzen muss, wieder besetzt war.

Salvatore Nunziata macht einen kurzen Rückblick in die vergangene Legislatur. In dieser wurden zwei Schulen zu einer zusammengeführt. Dies ist gelungen, weil man die Veränderungen an der Oberflächenstruktur schnell angegangen ist. So sind dies zum Beispiel Finanzen und Technik, die Räumlichkeiten und so weiter. Diese Prozesse sind mittlerweile etabliert und gefestigt. Es kann abschliessend gesagt werden, dass vieles erreicht werden konnte. Einige Prozesse befinden sich nach wie vor in der Findungsphase.

Nun geht es um die Tiefenstruktur, das eigentliche Wesen der KSAB. Die Entwicklung wird schwieriger und komplexer. Es geht nun um Themen wie was ist die Identität und die Absicht der KSAB, um das Thema Pädagogik. Hierbei geht es um Menschen und um Ethik. Es sind dies nicht mehr greifbare Faktoren wie eine Finanzbuchhaltung die in einen Kontenplan gegliedert werden können. Die Themen werden facettenreicher.

Weiterhin geht es um das Zusammenwachsen. Das wiederum heisst gemeinsame Werte und eine gemeinsame Kultur leben. Zusammenwachsen meint aber auch die Grösse der KSAB. Die Schülerzahlen sowie die Aufgaben wachsen stetig. Dies bringt wachsende Herausforderungen mit sich. Jedoch ist der Schulvorstand gewillt, diesen Herausforderungen entgegen zu treten und sich diesen zu stellen. Ein Instrument hierfür ist das Leitbild. Dieses wurde bereits im Budget 2023 eingestellt. Mit einigen operativen Tätigkeiten hierfür wurde bereits begonnen. Der Schulvorstand hat zudem die Qualität ins Zentrum seiner Legislaturziele gesetzt. Damit dies auch operativ umgesetzt werden kann, hat der Schulvorstand im Stellenplan 2023 die beiden Stellen Leiter Schule bereits berücksichtigt.

Einige dieser Qualitätsthemen sind der Umgang mit Vielfalt sowie die Vielfalt als Selbstverständnis, die pädagogische Diagnostik, die Unterrichtsqualität sowie die Digitalisierung. Es sollen aber auch Themen wie Personalentwicklung, Kommunikation sowie Teambildung gezielt angegangen werden. Letztlich soll auch ein gemeinsames Leistungsverständnis entwickelt sowie Verantwortung übernommen werden.

So wurden anhand von sechs Qualitätsbereichen zwölf Legislaturziele erarbeitet. Der Schulvorstand möchte nach zwei Jahren diese Ziele evaluieren. Operativ soll ein Schulprogramm für die kommenden vier Jahre erarbeitet werden. Ebenso soll ein Jahresprogramm pro Schulstandort veröffentlicht werden.

Der Schulvorstand möchte mit der KSAB eine gute Schule und somit zu einem attraktiven Lebensort beitragen.



Oliver Esser versteht unter Zielsetzung die Definition von Endzielen. Diese fehlen ihm bei den vorgestellten Legislaturzielen. Einige können abgeleitet werden. Er fragt sich deshalb, wie die Ziele genau gemessen werden sollen.

Salvatore Nunziata erklärt, dass die Zielmessbarkeit ein wichtiges Thema war. Der Schulvorstand will den Schulleitungen keine Ziele vorgeben, mit welchen diese nicht arbeiten können. Was neu sein wird und der Kreisschulrat bisher nicht gesehen hat, ist das Schulprogramm. Dieses wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Die strategischen Ziele aus den Legislaturzielen wurden in diesen vierjährigen Programmen, welche mit Massnahmen und klar formulierten Zielen versehen sind, heruntergebrochen.

Zudem geht der Schulvorstand davon aus, dass wenn sich der Schulvorstand Qualität als Ziel setzt und dieses vorlebt, dies auch nach unten weitergelebt werden sollte.



Traktandum 4	
---------------------	--

<i>Motion Verbesserung Chancengleichheit an der KSAB</i>

Frédéric Voisard teilt mit, dass der Schulvorstand die Botschaft nicht erläutern möchte. Er erteilt das Wort an Philippe Kühni.

Philippe Kühni dankt dem Schulvorstand für die erfreuliche Antwort. Der Handlungsbedarf sowie der zweistufige Ansatz wurden erkannt. Er hat die Motion bewusst offen formuliert und findet nun den Lösungsansatz des Schulvorstandes genau richtig.

Er erläutert kurz wie er auf das Thema Chancengleichheit gekommen ist. Wie in seiner Motion bereits ausgeführt, ist dies eines der zentralen Versprechen einer liberalen Gesellschaft. Wie jedoch die Promotionsquoten der verschiedenen Schulhäuser der KSAB zeigen, ist dies an der KSAB noch nicht der Fall. Das lässt sich aber statistisch nicht erklären.

Volksschulpflicht ist die Fähigkeiten und Begabungen jedes einzelnen Kindes unabhängig von seinem sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund zu fördern.

Nicole Burger meldet, dass sie dieser Motion zustimmen werde. Sie ist der Meinung, dass Chancengleichheit nicht nur eine Bringschuld, sondern auch eine Holschuld darstellt. Es sollen auch Anstrengungen der Betroffenen erwartet werden dürfen. Zudem ist sie der Meinung, dass es eine absolute Chancengleichheit nicht gibt. Kinder von bildungsfernen Eltern werden immer einen Nachteil haben gegenüber Kinder mit Akademiker-Eltern.

Benedict Ammann warnt vor zu viel Euphorie. Chancengleichheit an der Schule ist nur ein Teil, das Thema beginnt bereits vor dem Schulalter, wie bereits Philippe Kühni erwähnt hat.

Regula Haag-Wessling stimmt den Worten von Benedict Ammann zu. Jeder möchte eine Schule mit möglichst viel Chancengleichheit. Sie meint jedoch, dass die Zahlen der Promotionsquoten auch in den kommenden vier Jahren nicht gross anders aussehen werden. Es handelt sich hierbei um einen langen Schulentwicklungsprozess, welcher etwas Geduld erfordert. Sie findet zudem es sollte von Chancengerechtigkeit gesprochen werden.

Nicole Lehmann Fricker unterstützt diese Motion ebenfalls.

Barbara Deucher schliesst sich ihren Vorredner/-innen an. Ihr gefällt zudem das dreistufige Vorgehen, welches der Schulvorstand in seiner Botschaft beschreibt.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Frédéric Voisard** liest den Antrag vor:

Der Schulvorstand beantragt dem Kreisschulrat die Motion Verbesserung Chancengleichheit an der KSAB zu überweisen.

Der Antrag wird mit 16 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.



Traktandum 5	
Rechnung 2022	

Marc Lucas zeigt eine Präsentation zur Jahresrechnung 2022. Da niemand im Voraus Fragen gestellt hat, geht er davon aus, dass die Botschaft klar und präzise ist.

Er führt aus, dass nach zwei problematischen Jahren wegen des Coronavirus 2022 die Normalität zurückkehrte. Die Pandemie hatte nur einen geringen Einfluss auf die Jahresrechnung 2022, was einen Vergleich zumindest mit dem Budget ermöglicht, wenn auch nicht mit den Vorjahren. Ein weiterer Faktor, der sich auf die Kosten des Jahres 2022 auswirkte, war der Konflikt in der Ukraine.

Die wichtigsten Punkte in der Jahresrechnung 2022 der KSAB sind folgende:

- Unterschreitung des Budgets um 1 Million Franken. Diese Unterschreitung betrug im letzten Jahr rund 1.6 Millionen Franken.
- Der Aufwand für Ver- und Entsorgung war um rund 258'000 Franken höher, was auf die gestiegenen Energiepreise zurückzuführen ist.
- Eine Bilanzierung der getätigten Investition für die Primarschule Risiacher im Umfang von rund 1'030'000 Franken. Diese Investitionen werden über die nächsten vier Jahre abgeschrieben (Mobiliar) bzw. über fünf Jahre (Hardware).
- Höhere Schulgeldeinnahmen als erwartet, da die Zahl der auswärtigen Schüler höher war als in den Vorjahren.
- Höherer Besoldungsanteil aufgrund einer Überschreitung des Kontingents.

Er führt noch etwas detaillierter aus:

- Bei einer Budgetüberschreitung von weniger als 1% kann angenommen werden, dass der Aufwand der Eingangsstufe trotz der Kontingentüberschreitung dem Budget entspricht.
- Bei der Primarstufe führte ein vernünftiger und durchdachter Einsatz der Mittel zu einer Budgetunterschreitung von etwas mehr als 4% (insbesondere geringere Aufwendungen bei den Lehrmitteln und den Exkursionen).
- In Bezug auf die Oberstufe hat, wie bereits in der Einleitung erwähnt, die höhere Zahl auswärtiger Schüler zu höheren Einnahmen geführt. Wie bei der Primarstufe ist auch hier eine Budgetunterschreitung bei den Lehrmitteln und den Exkursionen zu beobachten.
- Die Kosten der Musikschule zeigen die nachhaltige Ausrichtung der KSAB: Mehr reparierte und gewartete Instrumente und weniger gekaufte Instrumente. Höhere Beiträge an private Haushalte haben unter anderem zu einer Budgetüberschreitung von unter 1% geführt.
- Die Schulliegenschaften wurden durch die Erhöhung der Energiepreise im Jahr 2022 beeinflusst. Eine Erhöhung, die bei der Erstellung des Budgets 2022 nicht vorhersehbar war. Diese Erhöhung reicht aus, um den Grossteil der Differenz gegenüber dem Budget (etwas mehr als 3%) zu erklären.
- Der Aufwand im Bereich "obligatorische Schule übriges" liegt um 14% unter dem Budget. Detaillierte Informationen sind in der Botschaft aufgeführt. Eine wichtige Rolle bei dieser Unterschreitung spielen die Exkursionen. Der Bereich Schulbehörde liegt hingegen über dem Budget, vor allem wegen ungeplanter Belastungen nach dem Rücktritt des Geschäftsführers und der Einsetzung des neuen Vorstands.
- Immer mehr Schüler werden in Sonderschulen geschickt, viele von ihnen aufgrund des Platzmangels in Privatschulen. Diese Zunahme erklärt den Anstieg der Kosten im Bereich Sonderschulen. Die Prüfung dieses Bereichs durch die Revisionsstelle ermöglichte es, bestimmte interne Verfahren zu überprüfen. Die Empfehlungen aus dieser Prüfung konnten umgesetzt werden.
- Die Zinsen sind höher als budgetiert, was auf die Zinsentwicklung der letzten Monate zurückzuführen ist.



Er weist auf die Feststellungen der Revisionsstelle und der Kontrollstelle hin. Diese beiden Organe stellen nicht nur sicher, dass die Buchhaltung dem Gesetz und den Statuten entspricht, sodass sie vollständig und gut geführt ist. Sie ermöglichen der KSAB auch sich weiterzuentwickeln und zu verbessern, indem sie die in den Berichten formulierten und in den Abschlussgesprächen präzisierten Empfehlungen umsetzt. Er führt aus, dass der Schulvorstand mit Freude festgestellt hat, dass es keine Beanstandungen gibt. Er wird sich in Absprache mit der Geschäftsleitung darum kümmern, den Empfehlungen nachzugehen und sie umzusetzen. In diesem Zusammenhang sei darauf hinzuweisen, dass drei der fünf Empfehlungen der Revisionsstelle nicht nur die KSAB betreffen. Die Zusammenarbeit, insbesondere mit den Partnergemeinden, bleibt daher ein wichtiges Element.

Samuel Hasler von der Kontrollstelle führt aus, dass obwohl das Budget um 1 Million Franken unterschritten worden ist, es weiterhin Optimierungspotential gibt. Empfehlungen vom letzten Jahr sind aus nachvollziehbaren Gründen nicht umgesetzt worden. Einige Punkte fallen auf, welche jedoch in der Botschaft unter Punkt 6 Erwägungen des Schulvorstandes nachgelesen werden können. Bei der Prüfung der ungefähr 9000 Belege konnte beispielsweise festgestellt werden, dass sehr oft Kleinmengen bestellt werden. Diese verursachen jeweils einen Kleinmengenzuschlag. Zudem waren die Versandkosten teilweise höher, als der bestellte Warenwert. Die Kontrollstelle rät, solche Bestellungen zu unterlassen.

Er dankt der Revisionsfirma Huber und Partner, Herrn Andreas Güller für die detaillierte Arbeit und die wertvollen Empfehlungen. Das Fazit der Prüfung der Revisionsstelle ist, dass die Rechnung der KSAB nach wie vor sehr gut geführt ist. Er dankt im Namen aller Mitglieder der Kontrollstelle allen Beteiligten, insbesondere Helene Frey, und empfiehlt die Jahresrechnung 2022 der KSAB zu genehmigen.

Bilanz, Nummer 10100.10 Forderungen Verbandsgemeinden

Boris Meyer möchte wissen, wie in der Bilanz die Position von 2.8 Millionen Franken zu verstehen ist. Er schliesst daraus, dass die Verbandsgemeinden dieses Geld noch nicht bezahlt haben.

Marc Lucas erklärt, dass diese Position auch von der Revisionsstelle bemerkt wurde. Aufgrund eines Personalwechsels bei der Stadt Aarau sind Buchungen nicht rechtzeitig gestellt und bei der KSAB nicht kontrolliert worden. Ende Jahr wurde dies jedoch richtiggestellt.

Bilanz, Nummer 20110.99 KK-Schuld Einwohnergemeinde

Boris Meyer möchte weiter wissen, ob die KSAB Schulden in der Höhe von 2.9 Millionen Franken bei der Einwohnergemeinde hat.

Helene Frey informiert, dass diese Schuld aus der nicht termingerechten Verrechnung der Akontozahlungen der Verbandsbeiträge der Stadt Aarau resultiert.

Nicole Lehmann Fricker möchte genaueres zur koordinierten Beschaffung wissen. Sie fragt nach, ob es bereits einen Lösungsansatz im Hinblick auf eine koordinierte Beschaffung gibt. Für sie stellt es ein Anliegen und ein Wunsch dar, diese Probleme anzugehen und zu lösen.

Marc Lucas führt aus, dass er und Helene Frey vor einem Jahr das Ziel gefasst haben, sich diesem Problem anzunehmen. Nach der Kündigung und dem Weggang von Remi Bürgi sind dann die Prioritäten jedoch anderweitig gesetzt worden. Diese Pendenz soll jedoch dieses Jahr wieder aufgenommen werden.

Helene Frey ergänzt, dass der Schulvorstand, seinerzeit noch die Kreisschulpflege den Auftrag erteilt hat, den Beschaffungsprozess sowie die Submissionspflicht der KSAB zu überprüfen. Diese Prüfung ist mit einem externen Experten erfolgt. Die Beschlüsse daraus liegen vor. Die Umsetzung soll mit Unterstützung der Sektion Organisation und Strategie der Stadtkanzlei Aarau erfolgen. Jedoch sind durch den Weggang von Christina Christen und den Einsatz von

Sonja Baumann auch dort die Ressourcen anderweitig benötigt worden und daher keine Kapazitäten vorhanden gewesen.

Nicole Lehmann Fricker bezieht sich auf die in der Botschaft "mehrfach genannten Hinweise". Diese Hinweise scheinen dem Kreisschulrat jedoch nicht vorzuliegen. Sie würde sich wünschen hier mehr Informationen zu erhalten, so müsste nicht so viel in den Text hineininterpretiert werden.

Des Weiteren möchte sie wissen, was unter Submissionsstrategien zu verstehen ist. Wurden diese nicht ganz ordentlich vollzogen.

Helene Frey führt aus, dass der Schulvorstand mit einem externen Submissionsexperten die Beschaffungen der KSAB überprüfen lassen hat. Dies mit dem Ziel, die submissionspflichtigen Beschaffungen zu erfassen (freihändiges Verfahren bis 150'000 Franken und Einladungsverfahren über 150'000 Franken).

https://gesetzessammlungen.ag.ch/app/de/texts_of_law/150.960

Mit dem Budget 2023 wurde in diesem Zusammenhang bewusst auf die Beschaffung der interaktiven Wandtafeln verzichtet.

Franziska Graf-Bruppacher dankt im Namen des Stadtrats Aarau für die sehr übersichtlich und klar dargestellte Jahresrechnung und Botschaft. Die detaillierten Ausführungen lassen nur wenige Fragen offen. Für die Zukunft wünscht sie sich ein detaillierteres Budget.

Boris Meyer bedankt sich ebenfalls für die gute Rechnungsführung und den sorgfältigen Umgang mit den finanziellen Ressourcen. Er wünscht sich für eine zukünftige Rechnung einige Kennzahlen, die in den darauffolgenden Jahren dann wiederum miteinander verglichen werden können.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Frédéric Voisard** liest den Antrag vor:

Der Schulvorstand beantragt dem Kreisschulrat die Jahresrechnung 2022 der Kreisschule Aarau-Buchs zu genehmigen.

Der Antrag wird mit 16 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum. Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 17.05.2023 (Ablauf der Referendumsfrist am 17.07.2023).



Traktandum 6	
---------------------	--

Schulgelder 23/24

Marc Lucas führt aus, dass die Zahlenangaben zur Anzahl der auswärtigen Schüler in der Botschaft enthalten sind. Er zeigt eine graphische Darstellung, welche aufzeigt, dass Küttigen 43% der Schüler stellt, die anderen Aargauer Gemeinden ebenfalls 43% und die einzige Gemeinde mit RSA 14%. Alle diese Schüler werden in der Oberstufe unterrichtet: Wenn man sich für die Klassenverteilung interessiert, sind 9% der auswärtigen Schüler/-innen in der Sportschule, 1% in einem Werkjahr, 12% in einem BIK/RIK und die restlichen 87% in einer Klasse der Bezirk-, Sekundar- oder Realschule.

Die Informationen sind in der Botschaft in Tabellenform verfügbar. Er erklärt, dass er nur die Oberstufe berücksichtigt hat, da es derzeit keine auswärtigen Schüler/-innen in einer Klasse einer anderen Stufe der KSAB gibt. Bei der Präsentation des Jahresabschlusses 2022 wurde festgestellt, dass der Aufwand gestiegen ist (sowohl der Brutto- als auch der Nettoaufwand). Da auch die Anzahl der Schüler in der Oberstufe gestiegen ist, ist das Schulgeld in den letzten Jahren gesunken. Er merkt jedoch an, dass der Abwärtstrend beim Schulgeld nicht anhalten wird, da die Kosten für Investitionen (insbesondere das Projekt ICT 2020+) ab 2023 steigen werden. Die Situation bei Kindergarten und Primarschule ist gegenüber 2022/2023 aus den bereits bei der Präsentation des Jahresabschlusses genannten Gründen genau umgekehrt. Zudem ist die Entwicklung der Schülerzahlen nicht so auffällig wie in der Oberstufe.

Wesentliche Parameter für die Festlegung des Schulgeldes für das Schuljahr 2023/2024 sind die Anzahl Schüler/-innen am 15. September 2022 und der Nettoaufwand gemäss Rechnung 2022, wobei zwischen dem allgemeinen Betriebsaufwand und dem stufenspezifischen Betriebsaufwand unterschieden wird. Die Schulgelder 2023 werden aufgrund der Jahresrechnung einheitlich berechnet und festgelegt, wie dies bereits im vergangenen Jahr geschah. Die Berechnungen auf der Grundlage dieser Zahlen ergeben die Ergebnisse, die auf der Folie für das Schuljahr 2023/2024 zu sehen sind.

Er möchte ein Thema ansprechen, welchen an der letztjährigen Sitzung viel diskutiert wurde und ihn in den letzten 12 Monaten sehr beschäftigte. Letztes Jahr wurde die Problematik der ausserkantonalen Gemeinden angesprochen, insbesondere weil der RSA keine Entschädigung erlaubt, die den effektiven Aufwand der KSAB abdeckt. Am 25. April fand eine Sitzung zwischen Vertretern der Gemeinde Erlinsbach SO und dem Vorstand der KSAB statt. Am 5. Mai erhielt die KSAB ein Schreiben der Gemeinde Erlinsbach SO, in dem es heisst, dass der Gemeinderat einstimmig einverstanden ist, dass die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) einen Vertrag zur Regelung des Schulbesuches der Bezirksschüler der Gemeinde ausarbeitet. Die Abklärungen haben einige Zeit in Anspruch genommen und sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Ein Vertrag konnte zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen werden. Die Arbeiten sind jedoch auf gutem Wege und er ist zuversichtlich, dass es zu einem vernünftigen Abschluss für alle Beteiligten kommen wird.

Franziska Graf-Bruppacher dankt für die genauen Ausführungen sowie, dass auf ihren Wunsch vom letzten Jahr eingegangen wurde und mit der Gemeinde Erlinsbach SO ein Vertrag und eine Absichtserklärung erarbeitet wurde. Sie führt aus, dass für alle Partnergemeinden eine Gleichberechtigung notwendig ist.

Frédéric Voisard: Über die nachfolgenden Anträge wird einzeln abgestimmt:

"Die Schulgelder für das Schuljahr 2023/2024 seien zuzüglich der effektiven Besoldungsanteile wie folgt festzulegen:

Oberstufe (Bezirks-, Sekundar- und Realschule, Kleinklasse und Werkjahr)

6'916 Franken

zuzüglich Besoldungsanteil für Schulleitung gemäss Personalaufwand-Abrechnung des Kantons

(16 Ja-Stimmen, einstimmig)

RIK (Regionale Integrationsklassen), **IBK** (Integrations- und Berufsfindungsklassen)

6'916 Franken

(16 Ja-Stimmen, einstimmig)

Sportschule 7'862 Franken

zuzüglich Besoldungsanteil Schulleitung gemäss Personalaufwand-Abrechnung des Kantons

(16 Ja-Stimmen, einstimmig)

Primarschule 2'674 Franken

zuzüglich gemeindeseitiger Anlagekostenanteil und Gebäudebetriebskostenanteil sowie Besoldungsanteil Schulleitung gemäss Personalaufwand-Abrechnung des Kantons

(16 Ja-Stimmen, einstimmig)

Kindergarten 1'670 Franken

zuzüglich gemeindeseitiger Anlagekostenanteil und Gebäudebetriebskostenanteil sowie Besoldungsanteil Schulleitung gemäss Personalaufwand-Abrechnung des Kantons"

(16 Ja-Stimmen, einstimmig)

Alle Anträge werden mit 16 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 17.05.2023 (Ablauf der Referendumsfrist am 17.07.2023).

Frédéric Voisard schliesst die Sitzung um 21.05 Uhr. Er wünscht eine gute Zeit.

Buchs, 11. Mai 2023

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Frédéric Voisard

Barbara Meier